

# Der Saturn zu Füßen des Löwen

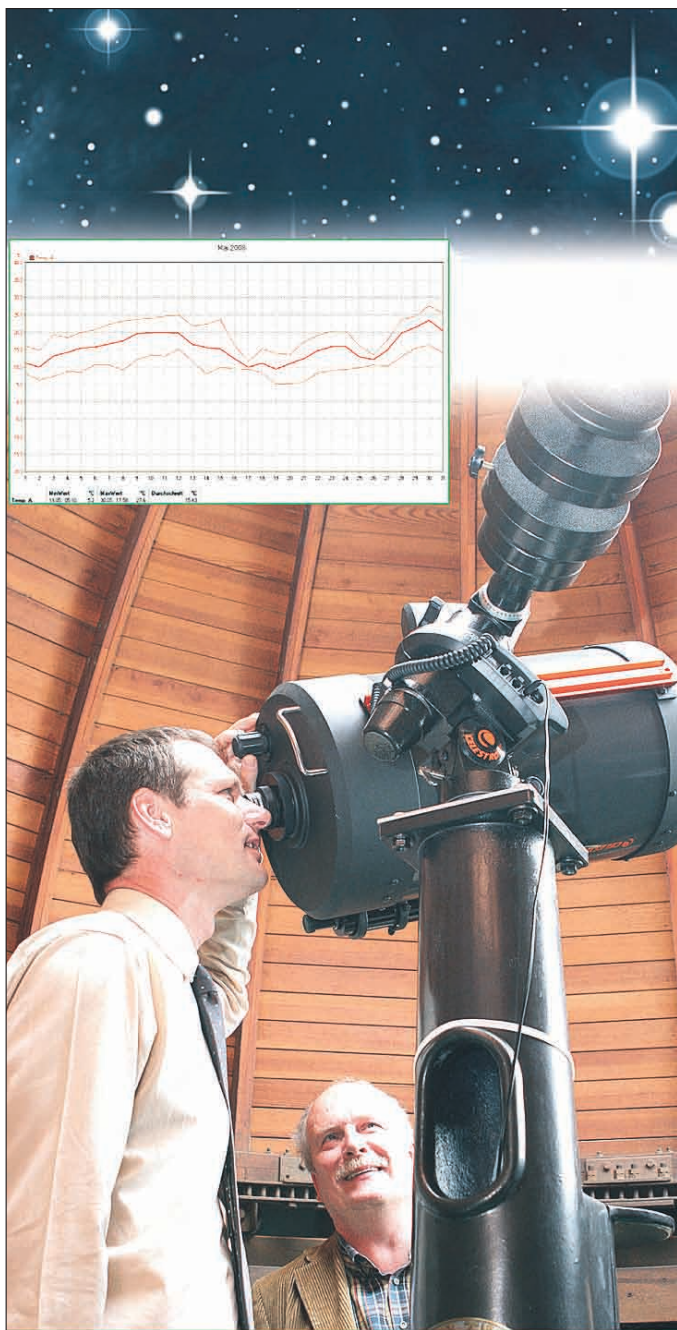
GEWOSIE-Wetterstation Mai: sonnenreich, warm und wenig Regen

**Blumenthal** – Der Mai wurde seinem Ruf als Wonnemonat mehr als gerecht. Die Sonne ließ sich an jedem Tag blicken und verwöhnte uns mit fast 320 Stunden Sonnenschein – etwa 90 Stunden mehr als durchschnittlich im Mai. In einigen Gegenden Deutschlands war der Monat der sonnenreichste seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Summerfeeling noch vor dem meteorologischen Sommerbeginn am 1. Juni.

Der Himmel über Bremen-Nord verwöhnte aber nicht nur mit Sonne, sondern auch mit ungewöhnlichen Bildern ferner Himmelskörper – sofern man im Besitz eines entsprechenden Teleskopes ist. Eines, wie es die Gerhard-Rohlfs-Schule besitzt, die über die einzige Schulsternwarte in ganz Bremen verfügt. Die hat ihren Ursprung in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als in Vegesack Nautiker ausgebildet wurden. Heutige Generationen profitieren von diesem Umstand.

Interessierte „Sternengucker“ haben sich zu einem Freundeskreis der Schulsternwarte zusammengeschlossen (Dr.Frommhold@web.de) und beobachten zwei Mal im Monat den Sternenhimmel. Der ließ im April eine gute Sicht auf den Mars zu. „Um 23 Uhr ist er jetzt schon relativ tief im Westen“, weiß Dr. Jens Frommhold, Leiter der Schulsternwarte. „Derzeit kann man bestens den Saturn mit seinen Ringen sehen, der hoch am Himmel im Sternbild des Löwen steht.“

Aber zurück zu dem, was ohne Teleskop, dafür mithilfe der GEWOSIE-Wetterstation vom Mai zu berichten ist. Beispielsweise sind die ersten beiden Sommertage des Jahres am 30. und 31. Mai mit Temperaturen über 25 Grad zu vermelden. Außerdem listet die Statistik 16 Tage, an denen das Thermometer die 20-Grad-Marke knackte, nur kurz unterbrochen von einem kühlen Zwischenspiel mit der Monatstiefsttemperatur von 5,2 Grad am 19. Mai. Der Wind lächelte zu allem milde und schaffte es nur am Monatsanfang und am 28. Mai mit über 47 km/h auf eine Ge-



[www.wetterstation-bremen-nord](http://www.wetterstation-bremen-nord)

**Der Blick in den Himmel über Bremen-Nord: Rainer Detjen, Technischer Leiter der GEWOSIE, ließ sich von Dr. Jens Frommhold, Leiter der Sternwarte der Gerhard-Rohlfs-Schule, die Funktionsweise des Spiegel-Teleskops erklären.**

FOTO: DF

schwindigkeit, die die Bezeichnung „stark“ verdient. Bescheiden auch die Regenmenge: Insgesamt fielen an fünf Tagen 9,2 Liter pro Quadratmeter. Gut für das Spiegel-Teleskop

der Gerhard-Rohlfs-Schule. Denn das muss inzwischen mit einem Regenschirm vor Niederschlägen geschützt werden. Die Schulsternwarte bräuchte dringend ein neues Dach. DF